

## IN MEMORIAN

### JOACHIM SCHULZE (12.04.1937–18.06.2022) zum Gedenken

Das Leben von JOACHIM SCHULZE war stets eng mit der Großstadt Berlin, dem Museum für Naturkunde und der Entomologie verbunden. In Berlin geboren, wohnte und arbeitete er zeitlebens in der Hauptstadt. Bereits während seiner Lehre als Gärtner hatte er Kontakte zum Deutschen Entomologischen Institut (DEI) in Berlin-Dahlem und zum Naturkundemuseum Berlin. Die Chance, mit 20 Jahren als Präparator im DEI, das inzwischen seinen Standort in Berlin-Friedrichshagen hatte, arbeiten zu können, kam seinen Interessen sehr entgegen. Als das DEI später nach Eberswalde umzog, wechselte JOACHIM SCHULZE 1965 an das Museum für Naturkunde Berlin (MFNB), wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2002 arbeitete. Er hatte den Fachschulabschluss als Zoologischer Präparator und war Oberpräparator in der Käferabteilung. Da er am Leihverkehr des Museums maßgeblich beteiligt war und auch Besucher des Käfersaals aus dem In- und Ausland betreute, war JOACHIM SCHULZE vielen Koleopterologen bekannt und pflegte auch selbst vielfältige Kontakte (Abb. 1).

Die Biografie und auch die Publikationsliste von JOACHIM SCHULZE werden ausführlich von UHLIG & HEINIG (in Druck) dargestellt, sodass hier darauf verwiesen werden kann. Die Autoren vermitteln anschaulich die verschiedenen Facetten seines Lebens und es wird deutlich, dass JOACHIM SCHULZE in erster Linie als märkischer Faunist und langjähriger Leiter der Fachgruppe Entomologie Berlin wirkte. Darüber hinaus hatte er weitere spezielle entomologische Interessen, die nachfolgend näher dargestellt werden sollen.

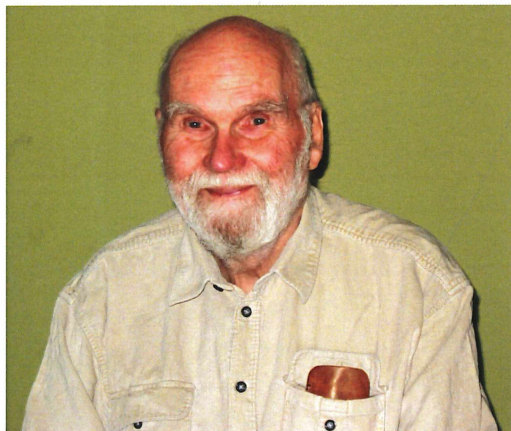


Abb. 1: JOACHIM SCHULZE im November 2018 beim 25. Treffen der Lamellicornia-Freunde in Schwerin.



Abb. 2: Zweites Treffen der Lamellicornia-Freunde am 26. Februar 1989 im MFNB. Obere Reihe, von links: DIRK AHRENS, JOACHIM SCHULZE, ECKEHARD RÖSSNER; mittlere Reihe: ARND SCHRÖDER, ROGER PETRENZ, ULLRICH KEIMLING; untere Reihe: HARALD KALZ, CHRISTIAN SCHWARZER, KLAUS GRASER.

JOACHIM SCHULZE interessierte sich besonders für die Familienreihe der Blatthornkäfer Scarabaeoidea, außerdem für die Familie der Marienkäfer Coccinellidae. Vielleicht ist der Ausgangspunkt für das große Interesse für die Blatthornkäfer im früheren Kontakt zu JOHANN WOLFGANG MACHATSCHKE zu suchen, der bis 1961 Kurator für Coleoptera am DEI Berlin-Friedrichshagen war. MACHATSCHKE hatte als international anerkannter Spezialist für die Scarabaeidae vermutlich großen Einfluss auf den jungen Mitarbeiter JOACHIM SCHULZE. Dieser nutzte während seiner Tätigkeit am DEI in Berlin-Friedrichshagen die Gelegenheit, an der ersten und einzigen Albanien-Expedition 1961 des Instituts teilzunehmen, an der auch die Institutsmitarbeiter Dr. GERRIT FRIESE (Microlepidoptera) und Dr. EBERHARD KÖNIGSMANN (Hymenoptera) teilnahmen. Anschließend bearbeitete er das Scarabaeidae-Material und machte in einer seiner ersten Publikationen eine neue Aberration von *Trichius fasciatus* (LINNAEUS) bekannt (SCHULZE 1963).

In der Folgezeit war es J. SCHULZE besonders wichtig, die Scarabaeidologen der ehemaligen DDR miteinander in Kontakt zu bringen, um gemeinsame Projekte wie die „Fauna der DDR“ voranzutreiben. Die Entomologen in der DDR waren zu jener Zeit unter dem Dachverband des Kulturbundes in den Fachgruppen der jeweiligen Bezirke organisiert. Mit Unterstützung von Dr. MANFRED UHLIG, damals Kustos in der Abteilung Coleoptera im MFNB, fand am 28. Februar 1988 in den Räumen des Kultur-



Abb. 3: Ein von BRIGITTE SCHULZE getöpftes Erinnerungsgeschenk für die Teilnehmer am 15. Treffen der Lamellicornia-Freunde im August 2008 im FEZ Berlin-Wuhlheide.

bundes Berlin-Lichtenberg das erste Treffen der Lamellicornia-Freunde statt (SCHULZE & UHLIG 1988). Neun Personen nahmen daran teil. Das war der Auftakt zu jährlichen Veranstaltungen, deren Kontinuität lediglich durch die Corona-Pandemie unterbrochen wurde. Die zweite Tagung der Lamellicornia-Freunde fand ein Jahr später im MFNB statt (Abb. 2). JOACHIM SCHULZE bereitete die Tagungen stets gewissenhaft vor, führte sicher durch die Veranstaltungen, und bald stellte sich eine fast familiäre Atmosphäre unter den Teilnehmern ein.

Mit der politischen Wende löste sich auch der Kulturbund der DDR auf und fortan waren die Lamellicornia-Freunde eine Bundesarbeitsgruppe im Naturschutzbund Deutschland. Jetzt waren deutschlandweite Kontakte möglich und der sich vergrößernde Bescherkreis reiste von Schleswig-Holstein bis Bayern an.

Die meisten Tagungen wurden im Freizeit- und Erholungszentrum Wuhlheide in Berlin durchgeführt, im „Haus der Natur und Umwelt“. Zum 15. Treffen 2008 in Berlin überraschte JOACHIM SCHULZE die Teilnehmer mit einem Erinnerungsgeschenk. Seine Ehefrau Brigitte hatte für jeden Lamellicornia-Freund einen Scarabaeus mit eingearbeiteter Inschrift auf der Unterseite getöpft (Abb. 3) – eine sehr lebenswerte Geste und ein sehr ansprechendes Souvenir, das große Resonanz und Dankbarkeit fand.

Da sich die Bedingungen in Berlin für die Veranstaltungen veränderten, wurde der Tagungsort seit 2018 nach Schwerin verlegt (RÖSSNER 2019). Auch am ersten Treffen in der mecklenburgischen Landeshauptstadt nahm JOACHIM SCHULZE teil (Abb. 4), doch keiner der Anwesenden konnte ahnen, dass es seine letzte Mitwirkung in diesem Kreis sein sollte.

Die Arbeitsgruppe Lamellicornia konnte sich stets auf die fachliche Meinung von JOACHIM SCHULZE verlassen. Seine eher ruhige, bescheidene Art machte ihn zu



Abb. 4: Teilnehmer am 25. Treffen der Lamellicornia-Freunde im November 2018 in Schwerin. Stehend, von links: PATRICK URBAN, WOLFGANG ZIEGLER, ECKART HEISE, HARALD KALZ, JÖRN BUSE, ANDREAS REICHENBACH, LUDGER SCHMIDT, HEIKO MENZ, JOACHIM SCHULZE, CARSTEN ZORN, OLIVER HILLERT; kniend: CHRISTIAN RÖSSNER, WERNER MALCHAU, AXEL BELLMANN, CHRISTIAN BLUMENSTEIN, ECKEHARD RÖSSNER. Foto: WERNER SCHULZE (ebenfalls Teilnehmer).

einem angenehmen Gesprächspartner. In guter Erinnerung werden Unterhaltungen bleiben, in denen er als gelernter Präparator mit Nachdruck verdeutlichte, dass Entomologie und Ästhetik eng miteinander verflochten sind. Ein Käfer galt erst dann als präpariert, wenn er ordnungsgemäß genadelt oder aufgeklebt und alle sechs Beine und die Fühler gerichtet waren. Akribie bei der Präparation und Etikettierung der Käfer hatten bei J. SCHULZE einen hohen Stellenwert – dem kann nicht wirklich widersprochen werden.

Die Lamellicornia-Freunde haben JOACHIM SCHULZE sehr geschätzt und werden ihn bei künftigen Zusammenreffen vermissen. Sie werden nicht vergessen, dass er es war, der die heutige Arbeitsgruppe ins Leben gerufen hat.

### Zitierte Literatur

- RÖSSNER, E. (2019): Bericht über das 25. Treffen der „Lamellicornia-Freunde“ in Schwerin (Coleoptera: Scarabaeidae). – *Virgo* 21 [2018]: 77-79.
- SCHULZE, J. (1963): Ergebnisse der Albanien-Expedition 1961 des Deutschen Entomologischen Institutes. 13. Beitrag. Coleoptera: Scarabaeidae I (Dynastinae, Valginae und Trichiinae). – *Beiträge zur Entomologie* 13 (7/8): 819-825.
- SCHULZE, J. & UHLIG, M. (1988): Bericht über das erste Treffen der Lamellicornier-Freunde. – *Entomologische Nachrichten und Berichte* 32 (4): 174.
- UHLIG, M. & HEINIG, U. (in Druck): In memoriam JOACHIM SCHULZE 12.04.1937-18.06.2022. – *Märkische Entomologische Nachrichten*.

Für die Bundesarbeitsgruppe Lamellicornia des Naturschutzbund Deutschlands

ECKEHARD RÖSSNER  
Reutzstraße 5  
D-19055 Schwerin  
E-Mail: roessner.e@web.de